

Begründung zur Vorlage

1. Einleitung

Veränderte Anforderung an den Stadtumbau haben Bund und Land dazu bewogen, neue Förderprogramme aufzulegen. Auf Grundlage der im SEKo formulierten Entwicklungsziele hat die Stadt Leipzig im Programm Aktive Stadt und Ortsteilzentren fristgemäß Anträge auf Förderung gestellt. Die Anträge sind innerhalb der Verwaltung abgestimmt, in den Stadtteilen diskutiert und dem Land vorgestellt. Voraussetzung für die Bewilligung der Förderung ist zunächst ein Beschluss des Stadtrates zur Begrenzung der Fördergebiete.

Nach Vorliegen der Bewilligungen und der sich daraus ergebenden Förderhöhe werden die damit realisierbaren Maßnahmepakete dem Stadtrat zur Bestätigung vorgelegt. Dies erfolgt durch eine weitere Vorlage.

2. Das SEKo als Grundlage der Antragstellung

Mit Beschluss der Ratsversammlung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2020 (Beschluss Nr. RBIV-1595/09 vom 20.05.2009) sind die fachübergreifenden Schwerpunkträume der Stadtentwicklung Leipziger Osten, Leipziger Westen und Leipzig-Grünau betätigt worden. Im stadtweiten Vergleich zeigt sich darüber hinaus besonderer Handlungsbedarf bezogen auf die Georg-Schumann-Straße und innerhalb des Maßnahmeschwerpunktes Leipziger Westen in der Georg-Schwarz-Straße. Hier besteht „Handlungspriorität aufgrund teilräumlicher Wirkung“. Mit Beschlusspunkt 3 des SEKo's wird konstatiert, dass in diesen Schwerpunkträumen ein abgestimmtes Verwaltungshandeln sowie ein abgestimmter Ressourceneinsatz erforderlich sind. In allen Schwerpunkträumen ist eine integrierte Entwicklung der identitätsprägenden Magistralen von besonderer Bedeutung. Mit Beschlusspunkt 4 wird die Verwaltung beauftragt, die künftige Fördermittelbeantragung und -verwendung daran auszurichten und zusätzliche Fördermöglichkeiten gezielt zu erschließen.

Die fachübergreifende Ableitung der Schwerpunkträume und -inhalte im Gesamtkonzept SEKo mündet in Anforderungen an die weitere Ausrichtung der städtebaulichen und integrierten Förderprogramme, mit denen die Stadt die Möglichkeit hat, auf Benachteiligung von Stadträumen gezielt zu reagieren und Maßnahmen zur Qualifizierung dieser Gebiete zu fördern und Fachförderungen zu ergänzen. Prioritäre Handlungserfordernisse bestehen gemäß SEKo, Handlungsfeld Magistralen für Teile der Georg-Schumann-Straße und der Georg-Schwarz-Straße im Leipziger Westen. Die bestehende Fördergebietskulisse deckt diese Bereiche nicht ab. Unter Berücksichtigung der spezifischen Problemlagen sowie der Umsetzungsprinzipien des SEKo (Prioritätensetzung und Definition von Schwerpunktbereichen, Bündelung privater und öffentlicher Ressourcen, Fördermittelkopplung sowie Beteiligung und Akteursorientierung; vgl. Teil C.4 Umsetzungsstrategie des SEKo) hat die Stadt Leipzig geeignete Fördermöglichkeiten der Städtebaulichen Erneuerung für diese Gebiete untersucht. Zur Umsetzung des SEKo wurden den jeweiligen Programmzielen entsprechend daraus die Förderanträge für das

Programmjahr 2010 für die Schwerpunktbereiche Georg-Schumann-Straße und Georg-Schwarz-Straße im Programm Aktive Stadt- und Ortsteilentwicklung (SOP) formuliert.

Gemäß der Ausschreibung des Freistaates für die Programme der Städtebaulichen Erneuerung (s. Sächsisches Amtsblatt Nr. 30 vom 23.07.2009) ist den Antragsunterlagen ein Gebietsbeschluss (über die räumliche Abgrenzung der Fördergebiete) beizufügen. Die Stadt Leipzig ist aufgefordert, die Gebietsbeschlüsse der Bewilligungsstelle (SAB) im Mai 2010 vorzulegen. Nach Eingang der gebietsbezogenen Fördermittelbescheide sollen die Grobkonzepte detailliert werden (gemeint ist die an die finanziellen Rahmenbedingungen angepasste Erarbeitung der Feinkonzepte, die ämterübergreifende Ableitung der Maßnahmebündel in den Gebieten sowie die erforderliche Beteiligung der Träger öffentlicher Belange). Das Ergebnis wird der Ratsversammlung zum Beschluss vorgelegt.

3. Spezifik des Bund-Länder Programms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)

Ziele

Das Programm SOP zielt auf die Stärkung zentraler Gebiete mit Versorgungsfunktion ab, die durch Funktionsverluste, wie Leerstände oder qualitativ unzureichende Angebotsstrukturen bedroht oder betroffen sind. Dazu ermöglicht es zum Einen die Umsetzung baulicher Maßnahmen im öffentlichen Raum, auf Brachflächen und an Gebäuden. Zum Anderen eröffnet es Spielräume für die Unterstützung von Akteursaktivitäten oder die Projektförderung über Verfügungsfonds.

Laufzeit

Im Gegensatz zu den bisher in Leipzig eingesetzten Fördermitteln der Städtebaulichen Erneuerung steht die neue Förderung nur einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung. Das Programm SOP hat eine Laufzeit bis 2015.

Um in dieser kurzen Zeit Wirkungen zu erzielen, die die Entwicklung dieser Bereiche nachhaltig beeinflusst, ist eine Konzentration des Mitteleinsatzes auf Schwerpunkte erforderlich. Dies bezieht sich auf die Größe der Gebiete und auf die Aufnahme realisierungsreifer Projekte. Die SEKo Diskussion und die Diskussion in den Stadtteilen hat den entsprechenden Vorlauf geschaffen. Die Inanspruchnahme der Förderung richtet sich nach der Bereitstellung der auch in diesen Programmen erforderlichen kommunalen Anteile und wird Gegenstand der Haushaltsanmeldungen und der mittelfristigen Finanzplanung.

4. Abgrenzung der Fördergebiete

4.1 SOP Georg-Schumann-Straße

4.1.1 Beteiligung

- 15.12.2008 Workshop zum Thema „Einbindung privater Eigentümer in den Stadtumbau“ mit Herrn Dr. Buttolo, Vertretern des SMI, der SAB, der Stadt und Bürgern.
- 14.08.2009 Workshop zum Thema „Experimentierlabor Georg-Schumann-Straße“ mit Vertretern des SMI, der SAB, der Stadt, privaten Eigentümern und lokalen Akteuren.

- Auftakt zur Magistralenentwicklung im Rahmen eines Adventsfestes am 12.12.09 und 13.12.2009.
- 15.01.2010 Fachämteranhörung.

4.1.2 Beschreibung und Abgrenzung des Fördergebiets

Die hohe Verkehrsbelastung und die damit verbundenen Beeinträchtigungen haben dazu geführt, dass sich an der Magistrale des Nordwestens heute die negativen Begleiterscheinungen des Stadtumbauprozesses in Leipzig wie an einer „Perlschnur“ aufreihen. Während sich das „Hinterland“ in den vergangenen Jahren gut entwickelt hat und heute einen weit fortgeschrittenen Sanierungsstand mit vergleichsweise geringen Leerstandsquoten aufweist, konzentrieren sich entlang der Georg-Schumann-Straße städtebauliche und soziale Problemlagen.

Das geplante SOP-Gebiet bezieht sich aus Gründen geringer Mittelverfügbarkeit beim Freistaat und der kurzen Laufzeit des Programms (bis 2015) auf die Bereiche mit dem stärksten Handlungsdruck.

Die Gebietskulisse beschränkt sich auf eine Größe von 16,83 ha. Handlungsbedarf besteht für die vordere Raumkante der Georg-Schumann-Straße zwischen dem Huygensplatz/Axis-Passage und dem Zentrum Möckern/Slevogtstraße. Der Wirkungsbereich des Fördergebietes verläuft entlang der betroffenen Grundstücksgrenzen der Georg-Schumann-Straße und teilweise durch die angrenzenden Blockinnenbereiche (s. Anlage 1 Karte Gebietsumgriff SOP Georg-Schumann-Straße).

4.2 SOP Georg-Schwarz-Straße

4.2.1 Beteiligung

- 28.01.2008 Bürgerforum zum Thema „Entwicklung Georg-Schwarz-Straße“, organisiert von Bürgerverein Leutzsch e.V., Lindenauer Stadtteilverein e.V., Quartiersmanagement und ASW.
- 2008 Erarbeitung eines Arbeitspapiers „Georg-Schwarz-Straße – eine lebendige Meile?!“ von Bürgerverein Leutzsch e.V., Lindenauer Stadtteilverein e.V., Quartiersmanagement und ASW als Grundlage für das Handlungskonzept.
- 15.09.2009 1. Akteurstreffen zum SOP-Förderantrag / Grobkonzept.
- 02.10.2009 2. Akteurstreffen zum SOP-Förderantrag / Grobkonzept.
- 27.11.2009 3. Akteurstreffen zum SOP-Förderantrag / Grobkonzept.
- 15.01.2010 Fachämteranhörung.
- 28.01.2010 1. Planungs- und Verkehrsworkshop Georg-Schwarz-Straße, organisiert von Bürgerverein Leutzsch e.V., Lindenauer Stadtteilverein e.V., KunZstoffe e.V., Diakonissenhaus, Quartiersmanagement, ASW und SPA.

4.2.2 Beschreibung und Abgrenzung des Fördergebiets

Die Georg-Schwarz-Straße ist eine wichtige Verbindungsstraße im Leipziger Westen. Sie durchquert die Ortsteile Leutzsch und Altlindenau. Entlang der Straße konzentrieren sich städtebauliche Mängel und soziale Probleme, die sich auch auf die angrenzenden Wohnquartiere negativ auswirken. Es existieren heute deutlich sichtbare Niedergangsspuren wie Leerstand, sanierungsbedürftige Bausubstanz und brachgefallene unbebaute Flächen. Der Verkehrsraum ist unattraktiv. Die Probleme und Defizite, aber auch die Chancen konzentrieren sich in Schwerpunktbereichen mit starkem Handlungsdruck.

Das Fördergebiet SOP ist 28,0 ha groß und erstreckt sich auf den Abschnitt zwischen Pfingstweide und Merseburger Straße. Als Interventionsraum in Schwerpunktbereichen wird jeweils eine Baublocktiefe angesetzt. Im übrigen Straßenraum verläuft die Grenze in der Regel entlang einer Grundstückstiefe beidseitig des Straßenraums der Georg-Schwarz-Straße (s. Anlage 2 Karte Gebietsumgriff SOP Georg-Schwarz-Straße).

Anlagen

1. Karte Gebietsumgriff SOP Georg-Schumann-Straße
2. Karte Gebietsumgriff SOP Georg-Schwarz-Straße